Offizielle Berichte der Hauptquartiere

die Tage vom 3.—6. Oktober umfassend

Britischer Bericht

London, 6. Oktober. — Ein um Mitternacht herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Von der Schlachtfront ist wenig zu berichten. Der Feind bombardierte Gueudecourt und die Umgebung. Die vom Feinde im Thiepval-Gebiet unternommenen Gegenangriffe wurden von uns zurückgeschlagen.

In der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September sind uns an der Sommefront neben großen Mengen anderen Kriegsmaterials 29 schwere Geschütze, 92 Feldgeschütze, 103 Laufgräben-Artilleriestücke und 397 Maschinengewehre in die Hände gefallen.

Bulgarischer Bericht

Sofia, über London, 5. Okt. — An der Donaufront rückten 15 oder 16 rumänische Bataillone, die die Donau in der Nähe von Rahovo überschritten hatten, ohne Artillerie vor und besetzten die Dörfer Siwopol, Kajamble, Boroissaw, Maolowranowo, Golemowrajowo und Breschlien. Am 3. Oktober griffen Truppen, die von Rustschuk entsandt worden waren, den Feind an und zwangen ihn Zuflucht in der Richtung auf die Pontonbrücken zu suchen, die von österreichischen Schiffen zerstört worden waren. Das Schlachtfeld ist mit feindlichen Toten bedeckt.

Wir besetzten die Dörfer Liahowo und Babow. Die feindlichen Truppen zogen sich in Unordnung in östlicher Richtung zurück und stießen als eine notwendige Folge mit unseren Truppen, die von Turtukai aus vorrückten, zusammen. Der umzingelte Feind wurde in verschiedenen Richtungen zerstreut. Unsere Truppen werden heute seine Vernichtung vervollständigen.

In der Dobrudscha hat sich der Feind an der ganzen Front äußerst tätig erwiesen. Alle Versuche der feindlichen Infanterie vorzurücken, wurden durch unsere erfolgreichen Gegenangriffe abgeschlagen.

Ein russisches Kriegsschiff beschoß die Höhen in der Nähe von Tadlad-Kokos an der Küste des schwarzen Meeres.

Unsere Seeplane griffen mit gutem Erfolg einen Seeplanschuppen am Tachaul See nördlich von Constanza an.

An der mazedonischen Front zwischen dem Presba See und dem Vardarflusse fanden lebhafte Artillerie- und Infanteriekämpfe statt. Wir erstickten im Keime feindliche Versuche, an der Linie nördlich der Dörfer Strupino und Rabova vorzurücken. Oestlich vom Vardar in der Richtung auf den Doiran See fanden schwache Geschützkämpfe statt. Unsere Artillerie vertrieb zwei feindliche Kompagnien, die südöstlich von Doldeblisje Schützengräben ausgeworfen hatten.

Am Struma haben bittere Kämpfe um den Besitz der Dörfer Karajaksui, Yenikeui und Kadrich stattgefunden.

Feindliche Infanterie, der es im Laufe des Vormittags gelungen war, an das in Flammen stehende Dorf Yenikeui heranzukommen, wurde angegriffen und zurückgeworfen.

An der ägäischen Küste kreuzen feindliche Kriegsschiffe.

Britischer Bericht über die Kämpfe an der mazedonischen Front

London, 5. Okt. — Die Kämpfe zu Yenikeui, die gestern Morgen zum Abschluß gelangten, endeten damit, daß wir das ganze Dorf besetzten. Die übrige Zeit am Mittwoch nutzten wir aus, um uns in unseren Stellungen, die von der Orlak Brücke dem Seres Wege entlang bis nach Yenikeui und zurück bis zum Flusse durch beide Karajakeui Dörfer führen, einzurichten.

Während der Kämpfe der letzten paar Tage zeichneten sich ein schottisches und ein irisches Bataillon besonders aus. Der Feind litt schwer während der letzten Kämpfe.

Französischer Bericht über die Kämpfe an der mazedonischen Front

Paris, 5. Okt. — Die Schlacht verläuft an der ganzen Front zu unseren Gunsten. Die Vorpostentruppen der Alliierten haben den Cerna im Bezirke von Dobroveni und Brod überschritten und rücken an den Abhängen der Baba Berge vor. Sie haben Buf und Popli erreicht.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 5. Okt. — Rumänische Front: — Auf den Höhen von Petroseny wurden verschiedene rumänische Angriffe erneut abgeschlagen. Der Feind ließ 60 Gefangene in unseren Händen. Südlich von Hermannstadt wurde ein feindliches Bataillon, welches immer noch herummanövrierte von uns aufgerieben. Oestlich vom Rothenthurm-Paß haben wir die Bergkämme an der Grenze an verschiedenen Stellen erreicht. Weiter östlich drängen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen in der Richtung auf Fogaras vor.

In verschiedenen Gebieten von Siebenbürgen an der Ostfront haben wir rumänische Angriffe abgeschlagen. Nur am kleinen Kukel konnte der Feind seine Stellung vorschieben.

An der Front, die von den Truppen unter Erzherzog Karl Franz gehalten wird, hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet.

Armeegruppe von Prinz Leopold: — Die russischen Angriffe gegen die Truppen unter General Tersztanszky wurden im Laufe des Nachmittags heftiger. Das Schlachtfeld dehnt sich von Sviniusky bis nach Kiselin aus. Die Schlacht war ebenso heftig wie am vorhergehenden Tage und hatte das gleiche Resultat aufzuweisen, nämlich einen vollständigen Mißerfolg für den Feind, dessen Verluste außerordentlich groß waren. Im Schlachtbericht wird auf das ausgezeichnete Verhalten des österreichischen Landwehrregiments No. 24 hingewiesen.

Italienische Front: — Auf dem Carso Plateau entwickelte der Feind am Nachmittag eine rege Artillerie- und Minentätigkeit, die gegen Abend an Heftigkeit zunahm. Die Kämpfe in diesem Gebiete sind von weit lebhafterer Natur als gewöhnlich.

Heute früh griff der Feind unsere Stellungen gegenüber Oppachiasella an und betrat unsere am meisten vorgeschobenen Linien. Er wurde jedoch sofort wieder daraus vertrieben.

Ein italienisches Luftgeschwader warf Bomben im Bezirke von Maresni ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen.

Der Feind bombardierte einzelne Lokalitäten im Gail-Tale. Unsere Artillerie beantwortete das Feuer. Im Flemme Tale fanden ebenfalls Artilleriebombardements statt.

Ein im Col Bricon Gebiete unternommener feindlicher Angriff hatte keine Erfolge aufzuweisen. Auf dem Monte Cimone gruben wir sechs Maschinengewehre aus. Von der albanischen Front ist nichts zu berichten.

Am Dienstag warfen unsere Wasserflugzeuge schwere und leichte Bomben, die mit leicht brennbaren Stoffen gefüllt waren, auf Sanseino und Staranzano. Alle Wasserflugzeuge gelangten, trotzdem sie angegriffen wurden, wieder nach unseren Linien zurück.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 5. Okt. — Adanische Front: — Am Dienstag rückten unsere Kavallerieabteilungen von Argyro-Castro in der Richtung auf Gworgucates, Edslkopi und Efskopi im Drydos Tale vor und besetzten die Ortschaften während andere Abteilungen die Verbindung mit der Argyro Castro Garnison unterhielten.

Oesterreichisch-italienische Front: — Im Travignolo Tale ging der Feind in der Nacht zum 3. September, nachdem er verschiedene demonstrierende Bewegungen gegen unsere Stellungen auf den Höhen nördlich vom Flusse unternommen hatte, erneut zum Angriff über. Er richtete einen Angriff nach dem anderen gegen unsere Stellungen im Col Bricon Gebiete, an der Südseite des Tales gelegen. Ueberall wurde er zurückgeschlagen.

Gestern wurden nach vorausgegangenem heftigen Artilleriefeuer mit frischen Truppen neue Versuche unternommen, denen es gelang, eine vorgeschobene Stellung in der Richtung auf den Berg Col Bricon im Piccolo Tale wieder zurückzuerobern, die wir am gestrigen Morgen besetzt hatten. An den übrigen Teilen der Front wurde der Feind mit schweren Verlusten für ihn zurückgeschlagen.

Im oberen Cordevole Tale wurde ein feindlicher Ueberraschungsangriff, gegen die Abhänge vom Monte Sief gerichtet, abgeschlagen. Feindliche Artillerie beschoß wiederholt bewohnte Ortschaften an den verschiedenen Teilen der Front. Es wird berichtet, daß in den Dörfern des Sano) im Adige Tale, zu Forni-Avoltri, im oberen Degano-Tale, zu Timao und Paslaro im But-Tale und in Görz Schaden angerichtet worden ist. Unsere Batterien haben Vergeltung dadurch geübt, daß sie feindliche Lager zu Birnacaum im Gail-Tale beschossen und feindliche Stellungen am Carso zerstörten.

Türkischer Bericht

Berlin, drahtlos über Sayville, 5. Oktober. — Der heute vom türkischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

Euphrat-Front: In der Nähe von Nafirineh versuchten britische Truppen unter dem Schutze von Artilleriefeuer in der Richtung auf Elazireh nördlich von Nafirineh vorzurücken; sie wurden jedoch zurückgeschlagen.

An der Felahie-Front schoß einer unserer Aviatiker am 30. September eine britische Flugmaschine herunter.

Kaukasus-Front: Starke feindliche Erkundigungsabteilungen wurden zurückgeschlagen.

An der Dobrudscha-Front erlitt der Feind bei einem Zusammenstoß, der am 1. Oktober nördlich vom Amzacea erfolgte, schwere Verluste. Ein Bataillon wurde vollständig aufgerieben. Zwei den Kampf überlebende Offiziere und hundert Mann wurden gefangen genommen.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 5. Oktober. — Rumänische Front: Im Bezirke von Orsova wurden unsere Truppen in westlicher Richtung zurückgedrängt. Südlich von Petroseny zieht sich der Feind in der Richtung der Grenzpässe zurück. Die teutonischen Truppen, die in der Nähe von Fogaras vorrücken, haben die andere Seite der Ortschaft erreicht.

Siebenbürgische Ostfront: Von hier ist nichts von Wichtigkeit zu berichten mit Ausnahme des Zurückweisens eines starken rumänischen Angriffes, der in der Nähe von Szovata unternommen wurde.

Das Ergebnis des rumänischen Angriffs an der unteren Donau besteht den Berichten des teutonischen Generalstabes zufolge darin, daß der Feind bulgarisches Gebiet schneller wieder aufgegeben hat, als er es besetzte. — Einem rumänischen drahtlosen Bericht, den wir abgefangen haben, nach zu urteilen, ist dies auf die Tätigkeit unserer braven Donauflotille zurückzuführen gewesen.

Es wird berichtet, daß alle vom Feinde gestern in Wolhynien gegen die Stellungen unseres vierten Armeekorps unternommenen Angriffe fruchtlos verlaufen sind, und daß die Russen schwere Verluste erlitten haben. Am unteren Stokhod unternahm der Feind schwache Angriffe, die dasselbe Ergebnis zeitigten.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem Carso-Plateau ist ein Artilleriekampf in vollem Gange. Der Feind versuchte lokale Angriffe zu unternehmen, er wurde jedoch durch unser Feuer zurückgeschlagen. Im Fleems-Tale ist der Artilleriekampf noch im Gange, die Lage ist unverändert.

Das Marinekommando berichtet folgendes: Am Mitwoch Abend warf ein Wasserflugzeuggeschwader schwere, mittlere und leichte Bomben mit gutem Erfolge auf die feindliche Wasserflugzeugstation in der Nähe von Grado und auf Stellen von militärischer Bedeutung im Monfalcone-, San Canziano- und Staranzano-Gebiete. Trotz des heftigen Feuers, welches unsere Flugzeuge ausgesetzt waren, gelangten alle unsere Flugzeuge wieder an ihren Auffliegort zurück.

Französischer Bericht

Paris, über London, 5. Okt. — Nördlich von der Somme hatten wir weitere Fortschritte östlich von Moval zu verzeichnen. Wir schlugen einen starken Gegenangriff, der gegen unsere neu gewonnenen Laufgräben nördlich von Frigicourt gerichtet war, ab.

Südlich von der Somme dort der Feind fort, eine große Artillerietätigkeit zu entwickeln, hauptsächlich im Gebiete von Barleux-Belloy-Deniecourt.

Im Wöwre-Gebiete, in der Nähe von St. Benoit, hat unsere schwere Artillerie eine Militärstation unter Feuer genommen, durch die große Truppenmassen befördert wurden. Durch die niederfallenden Geschosse wurde ein großer Brand verursacht.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 5. Okt. — Westfront: Armeegruppe von Prinz Rupprecht von Bayern: Nördlich von der Somme wurde der Artilleriekampf, ehe der Feind zum Sturmangriff überging, äußerst heftig. An den meisten Stellen wurde die feindliche Infanterie, die vorzurücken versuchte, durch unser Feuer aufgehalten. Ein britischer Angriff, der zwischen der Moquet-Farm und Conceleotte vorgenommen wurde, brach vollständig zusammen. Dem Feind, der in der Nähe von Eaucourt L'Abbaye vorrückte, gelang es nur, unsere Stellung in der Nähe von Le Sars zu erreichen, wo die britische Infanterie von unserer Infanterie im Laufe eines Handgefechtes eine Niederlage und schwere Verluste erlitt.

Ein von den Franzosen an der Rancourt-Bouchavesnes Linie unternommener Angriff brach vor unseren Linien zusammen. Gestern morgen fanden hartnäckige Kämpfe zwischen Frogicourt und Rancourt statt, wo wir einige Laufgräben verloren.

Auf beiden Seiten der Maas haben heftige Artilleriekämpfe stattgefunden.

Rumänischer Bericht

Bukarest, über London, 5. Okt. — Im Bezirke von Predal nahmen wir nach einem drei Tage währenden Kampfe feindliche befestigte Werke und trieben den Feind in westlicher Richtung zurück.

An den übrigen Teilen der Nordfront fanden nur lokale Kämpfe statt.

In der Dobrudscha sind die schweren Kämpfe immer noch im Gange. Hier haben wir 5 Offiziere und 100 Mann gefangen genommen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 5. Okt. — Die russisch-rumänischen Armeen setzen die Offensive fort. Wir haben 6 Kanonen und die Rumänen 7 Kanonen erbeutet.

Während des am Dienstag erfolgten feindlichen Luftüberfalles am baltischen Meere landete eine feindliche Maschine in der Nähe der Insel Runo im Golf von Riga und wurde von uns erbeutet.

Durch eine in Türkisch-Armenien, westlich von Trapezunt plötzlich aufgenommene Offensive haben wir mit der Beihülfe unserer Flotte den Türken eine schwere Niederlage beigebracht. Wir rücken an einer großen Front vor. Eine im Gebiete des Kara Burnu Flusses gelegene befestigte feindliche Stellung ist von uns besetzt und den Türken sind schwere Verluste zugefügt worden.

Rumänischer Bericht

Bukarest, über London, 3. Okt. — Es wurde hier heute offiziell bekannt gegeben, daß die rumänischen Truppen, die die Donau überschritten hatten und in Bulgarien eingefallen waren, wieder den Fluß überschritten haben und auf der rumänischen Seite angelangt sind.

Bulgarischer Bericht

Sofia, über London, 4. Oktober. — Mazedonische Front: Oestlich und westlich von Florina fanden lebhafte Artillerie-, jedoch keine Infanteriekämpfe statt.

Im Moglenica-Tale fanden Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrkämpfe statt. Auf beiden Seiten des Vardar-Flusses waren die Artilleriekämpfe schwach; südlich vom Doiran-See waren sie jedoch heftiger. An der Struma-Front fanden zu beiden Seiten des Flusses heftige Artilleriekämpfe statt.

Die Kämpfe in der Nähe von Karadjakoi werden mit Hartnäckigkeit fortgesetzt.

Donaufront: Wir besetzten die Insel Malakalafat, in der Donau gegenüber Vidin belegen. Die Posten und Baracken zu Kalafat in der Nähe von Giudioin wurden von uns bombardiert, und eine feindliche Abteilung, die sich anschickte, ihren Laufgraben zu verlassen, zerstreut. In der Nähe von Rahovo gelang es dem Feinde, eine Brücke über den Fluß zu schlagen, über die er eine beträchtliche Anzahl Truppen beförderte. Oesterreichische Kriegsschiffe zerstörten die Brücke an der Dobrudscha-Seite.

In der Dobrudscha wurde die feindliche Offensive an der Restbaul Amadzia-Periweti-Linie durch unser Feuer zum Stillstand gebracht. Auf dem rechten Flügel unternommene Gegenangriffe endeten in einem Zurückwerfen der feindlichen Truppenkörper. Ein feindliches Bataillon wurde sozusagen aufgerieben, die Ueberreste desselben, bestehend aus zwei Offizieren und hundert Mann, wurden von uns gefangen genommen.

Ein feindliches Torpedoboot bombardierte am Sonntag die Ortschaft Mangalia an der Küste des Schwarzen Meeres ohne Erfolg.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz ist nichts zu berichten.

Britischer Bericht

London, 4. Oktober. — Eaucourt L'Abbaye ist vom Feinde gesäubert und befindet sich nunmehr vollständig in unseren Händen.

Während der Nacht fanden ziemlich heftige Bombardements an unserer Front südlich vom Ancre statt. Im übrigen ist keine Veränderung zu verzeichnen gewesen. Seit heute Morgen ist ein heftiger Regen niedergegangen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt:

Südlich vom Ancre war feindliche Artillerie tätig, hauptsächlich gegen unsere Stellungen in der Nähe der Zollernschanze und zwischen Gueudecourt und Eaucourt L'Abbaye. Ungefähr halbwegs zwischen den beiden letztgenannten Ortschaften versuchte der Feind einen Bombenangriff auszuführen, er wurde jedoch zurückgetrieben und ließ einige Verwundete außerhalb unserer Linien zurück. In den letzten 24 Stunden sind uns in diesem Gebiete 21 Gefangene in die Hände gefallen.

Französischer Bericht

Paris, 4. Oktober. — An der ganzen Front hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet. Im Somme-Bezirk fand die gewöhnliche Kanonade statt, die in der Umgebung von Belloy und Assevillers heftiger wurde. Unsere Infanterie rückte östlich von Moroal vor.

Im Elsaß, am Barrenkopf und Reichsackerkopf fanden Kämpfe mit Schützengrabenwaffen statt.

Ein Bericht über die Kämpfe an der mazedonischen Front vom selben Tage lautet: Die serbischen, französischen und russischen Truppen setzen ihren Vormarsch siegreich fort. In der Dienstagnacht erreichten sie die Petaline-Linie am Westabhange vom Kaimakcalan.

Im Struma-Tale schlugen die Briten heftige Angriffe zu Jelikoii ab. Die Serben haben den Tscherna-Fluß überschritten und den Feind an den Rize-Bergen in Serbien geschlagen. Berichten zufolge, die eingelaufen sind, haben sie auch die Kessali-Eisenbahnstation besetzt. Das serbische Gebiet, welches bis jetzt zurückerobert worden ist, umfaßt 230 Quadratkilometer, innerhalb welchen Flächenraumes sieben Dörfer gelegen sind.

Die Franzosen und Russen setzen ebenfalls ihren siegreichen Vormarsch fort.

Britischer Bericht über die Kämpfe an der mazedonischen Front

London, 4. Okt. — Die Bulgaren richteten drei Gegenangriffe gegen unsere neu gewonnenen Stellungen. Die Kämpfe sind immer noch im Gange.

Unsere Truppen rückten gestern von ihren neuen Stellungen in der Nähe der Karajakeui Dörfer aus vor und besetzten den Teil von Yenikeui, der, südlich vom Seres Wege liegt. Die Bulgaren gingen sofort zum Gegenangriff über; der erste Angriff brach jedoch unter unserem Artilleriefeuer zusammen. Mit dem zweiten Angriff hatte der Feind dieselben Erfolge zu verzeichnen. Er gelangte niemals näher als 1,000 Yards an unsere Stellungen heran. Am Abend wurde ein dritter Angriff mit frischen Truppen unternommen. Diesem Angriff ging ein heftiges Bombardement voraus und die Kämpfe sind noch im Gange. Dem Feind wurden schwere Verluste zugefügt.

Oesterreichischer Bericht

Wien, über London, 4. Oktober. — Rumänische Front: In der Nähe von Petroseny und im Bereich des Roten Turm-Passes wurde der rumänische Vormarsch aufgehalten. In der Nähe von Baranykut hatten die deutsch-österreichischen Truppen heftige Gegenangriffe zu bestehen, in deren Verlaufe sie etwas zurückgedrängt wurden.

Armeegruppe von Erzherzog Karl Franz: Ein russischer Versuch, nördlich von Bohorodschany, zu Salovina den Bystritza-Fluß zu überschreiten, schlug fehl. Südöstlich von Brzezany machte der Feind riesige Anstrengungen, sich in den Besitz der Lusonia-Höhe zu bringen, er wurde jedoch zurückgeschlagen.

Armeegruppe von Prinz Leopold: In Wolhynien unternahmen die Russen gestern einen neuen Angriff gegen die Stellungen, die unter General Tersztwanski gehalten werden. Der Feind warf seine Truppenmassen gegen die deutsch-österreichischen Truppen, die sich zwischen Sviniusky und Zaturze befinden.

Im Sviniusky-Bezirke richtete der Feind 17 Angriffe und südwestlich von Zaturze 12 Angriffe gegen unsere Stellungen. Nördlich von Zaturze sind die Kämpfe auf alle Teile unserer Front übergesprungen. Der Feind gebrauchte seine Artillerie gegen seine eigenen Laufgräben und gegen seine eigenen sich zurückziehenden Regimenter. Gefangene sagen, daß den Truppen befohlen worden war, Vladimir-Volynski unter allen Umständen zu nehmen. Die kürzlich neuorganisierte russische Garde war wiederum im Treffen. Zum dritten Male wurde sie geopfert, alle Opfer jedoch waren ohne Erfolg. Die Russen wurden überall zurückgeschlagen und unsere Stellungen blieben intakt. Der Feind erlitt erneut eine schwere Niederlage. Die Anzahl der Gefangenen, die uns in den letzten paar Tagen südlich von Brody in die Hände fielen, beträgt 41 Offiziere und 2,578 Mann.

Italienischer Kriegsschauplatz: — Die Höhen östlich von Görz und auf dem Carso-Plateau sind unter einem fortgesetzten heftigen Feuer gewesen. Unsere Stellungen gegenüber dem Travignola-Tale und einzelne Gebiete am Fasana-Kamm sind ebenfalls von den Italienern beschossen worden. Versaglieri Truppen griffen wiederholt „Colonel Bricon" und das Piccolo-Tal an. Schließlich gelang es ihnen, in unsere zerschossenen Werke einzudringen, sie wurden jedoch durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben.

Rumänischer Bericht

Bukarest, über London, 4. Okt. — An der Nord- und Westfront, in den Kaliman- und Churgiul-Bergen fanden kleinere Kämpfe statt. Im Bezirke von Odorfim wurde der Feind zurückgeschlagen. Wir nahmen 14 Offiziere und 1,928 Mann gefangen. Zwischen Fogaras und Sighisoara haben sich unsere Truppen mit deutsch-österreichischen Truppen im Kampfe befunden und dieselben geschlagen. Wir nahmen 800 Deutsche gefangen und erbeuteten 8 Maschinengewehre.

In den Bergen westlich vom Flusse Alt hatten wir Fortschritte zu verzeichnen.

Im Jiu-Tale haben wir unsere Truppen wegen der fürchterlichen Angriffe etwas zurückgezogen. Vor ihrem Rückzuge zerstörten sie die Kohlenbergwerke zu Petroseny, auf die es der Feind abgesehen hatte.

In Orsova an der Donau, in der Nähe der rumänisch-ungarischen Grenze, schlugen wir drei feindliche Angriffe ab.

An der Südfront in der Dobrudscha haben wir trotz des heftigen feindlichen Widerstandes und der heftigen Bombardements der feindlichen schweren Artillerie im Zentrum der Linie weitere Fortschritte errungen. An unserem linken Flügel eroberten wir eine Stellung zu Anzac, wo wir 1,000 Mann gefangen nahmen und uns sieben Geschütze und viel Kriegsmaterial in die Hände fielen.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 4. Oktober. — Russische Truppen setzen ihre Offensive gegen die Truppen der Zentralmächte und ihrer Verbündeten in der Dobrudscha fort. Russische Kanonenboote, die sich auf dem Donaufluße befinden, haben

(Fortsetzung auf Seite 12)

The Standard Bank of Canada

Gegründet 1873 Gegründet

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Reservefond $7,000,000.00

Hauptoffice: Toronto, Ontario

119 Zweigbanken in Canada

Diese Bank ist das vor Toronto Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.

Eine Spartasse-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.

Zweige in Saskatchewan: Balgonie, Kronau, Milestone, Moosomin, Montmartre, Qu'Appelle, Regina.

Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Innisfail, Mundare, Red Deer, Strathcona, Tofield, Wetaskiwin.

Zweige in British Columbia: Vancouver.

Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (Mackenzie-Hill Gebäude) J. E. N. Morgan, Manager

UNION BANK OF CANADA

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte per Post und sparen Sie lange Fahrten

Senden Sie uns Checks oder Gelder, die Sie erhalten, mit dem Bankbuch, das wir zurücksenden werden, mit dem Deposit eingetragen. Dann können Sie Ihre Rechnungen mit Checks bezahlen, die wir einlösen werden, oder wenn Sie selbst Geld wünschen, dann senden Sie uns einen Check auf sich selbst ausgestellt und wir werden Ihnen das Geld mit der nächsten Post senden. Besuchen Sie uns und besprechen diesen mit unserem Manager.

REGINA ZWEIG

O. F. Seeber, Manager — E. H. Hartney, Asst. Manager

Thomas Edisons wunderbarer neuer Phonograph

NUR $1.00

— und nach der Probe!

Ja, dann wird Ihnen der große Neue Edison mit dem neuen Diamantenstift, ferner nach Ihrer Wahl alle neuesten Diamant-Amberol-Platten zugesandt als freie Probe ohne einen Cent Anzahlung. Nach dieser Offerte können Sie jetzt einen echten Edison haben, das Instrument, das wirklich echte, lebendige Musik wiedergibt, den feinsten und besten aller Phonographen. Nehmen Sie für nur einen Teil des Preises haben, der gewöhnlich für minderwertige Imitationen Herrn Edisons großartigen Instrumentes verlangt wird.

Das niedrigste direkte Angebot

Wenn Sie Mr. Edisons herrliches Instrument zu behalten wünschen, so senden Sie uns nur $1.00 nach der freien Probe, den Rest zahlen Sie auf die leichteste Weise in monatl. Zahlungen ab.

Bedenken Sie: Eine Anzahlung von $1.00 und ein paar Dollars monatlich, um dies ganz moderne Instrument zu bekommen — den Diamantstift, die Musik — dieselben Diamant-Amberol-Platten — alle musikalischen Errungenschaften der neuesten Instrumente — ja, die größten Werte für $1.00 Anzahlung, den Rest zu den **leichtesten monatlichen Zahlungsbedingungen.** Ueberzeugen Sie sich selbst — zuerst eine freie Probe. Kein Geld bei der Ablieferung, kein C.O.D., keinen Cent zu zahlen, außer Sie wünschen das Instrument zu behalten.

Senden Sie den Kupon noch heute.

Herrn Edisons beliebte Erfindung

Für Jahre arbeitete der weltberühmte Erfinder, um den Phonographen so vollkommen als nur möglich zu machen und die wirkungsgetreue Musik in aller Wirklichkeit wiederzugeben. Endlich wurden seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt. Er war der erste, der einen Phonographen erfand und er ist der erste, der den Phonographen so vollkommen hat, daß die Musik lebendig erscheint. Versäumen Sie unsere Offerte nicht. Senden Sie den Kupon sofort.

Lassen Sie den Edison nach Ihrem Hause kommen zur freien Probe

Unterhalten Sie Ihre Familie u. Freunde mit den neuesten Tänzen u. ihnen bekannten Melodien aus aller Welt — nur allein von der großen Oper bis zur komischen Komödie. Senden Sie jetzt Kupon ein für interessanten Musikvergnügen. Vielleicht wenn Sie gleichzeitig — heutige Gleichte Musikher gratis zum ...

Neuer Edison Katalog FREI

Ihr Name und Adresse auf einer Postkarte oder in einem Brief genügt, um den Katalog zu erhalten. Der Katalog verpflichtet Sie zu nichts. Werden Sie vertraut mit Herrn Edisons neuen Phonographen. Verlangen Sie Einzelheiten über dieses Anerbieten — **solange es vorhält.** Schreiben Sie noch heute.

F. K. BABSON, EDISON PHONOGRAPH DISTRIBUTORS

Dept. 797-355 Portage Ave., Winnipeg, Man. — U. S. Office: Edison Block, Chicago

F. K. BABSON
Edison Phonograph Dist.
Dept. 797-355 Portage Ave.
Winnipeg, Man.

Herr Babson: Bitte senden Sie mir Ihren neuen Edison-Katalog und weitere Einzelheiten über Ihr freies Anerbieten bei meinem Wohnsitz zum Edison-Phonographen.

Name: .....

Post Office: .....

Versender u. Trapper! Felle

Wir kaufen gegen Bar und bezahlen die höchsten Preise für

Schreiben Sie noch heute um unsere freie Preisliste und überzeugen Sie sich, daß wir wirklich mehr bezahlen als irgend ein anderes Haus für feine Fuchs-, Wiesel-, Marder-, Ratten-, Luchs-, Wolf- und andere Felle, Häute und Ginseng.

Wir bieten Ihnen die besten Möglichkeiten in Amerika für den Verkauf Ihrer Felle. Schreiben Sie um freie Preisliste und Versandtzettel. Keine Kommission wird berechnet.

ROGERS FUR COMPANY Dept. 450 St. Louis, Mo., U.S.A.